



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXVII. Die von dem Born versöhnen sich mit der Stadt Soldin, am 29.
Dezember 1399.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

et reuerendi voluntatem. Ad vestre venerande paternitatis deduci cupimus noticiam, Quod nos vna cum omnibus et singulis nostris confratribus, ad laudem et gloriam omnipotentis dei, Nec non Beate et gloriose virginis Marie, de expresso . . . honorabilium virorum dominorum Tiderici, prepositi, Betekini, decani, totiusque capituli ecclesie Collegiate Soldinenfis, Cultum diuinum desideranter affectamus sic augmentare, quod ad altare Beate marie virginis, in ecclesia Soldinenfi predicta iam dudum rite fundatum et confirmatum, nouos annuos redditus, videlicet viginti duarum marcarum in censu mansorum opidi Schownvlite vestre diocesis sitos, Quos Nobilis vir dominus Johannes de Wardenberg, vices et potestatem in hoc et ad hec Illustris principis et domini, domini Sigismundi, Regis Vngarie et marchionis Brandeburgensis ac domini nostri, optinens, suis patentibus litteris — appropriauit, pro alio nouo vicario et altarista instituendo duximus deputandos et assignandos. Deputamus quoque et assignamus octoginta marcas Stetinenfium denariorum, quas honorabilis vir dominus Arnoldus de grane, Archidiaconus Czellinenfis et Canonicus Soldinenfis, dedit et assignauit, Sic quod singulis annis sequenti die post festum natiuitatis beate marie virginis vna memoria tam cum vigiliis quam missa in choro ecclesie Soldinenfis a Canonicorum vicariis ac aliis ecclesie ministris sollempniter peragi debeat, Atque omnibus et singulis ecclesie supradicte Soldinenfis Canonicis, qui missa, que lux fulgebit (sic), incipit, interferint, Canonico vnus solidus, vicario vero et substituto, custodi ac scolarum rectori sex denarii, scolari vero cuilibet duo denarii debent erogari, Nobis nostrisque successoribus ac nostre fraternitatis fratribus iuspresentandi reseruantes. Vt ergo, domine et pater reuerendissime, omnia et singula supradicta auctoritate vestra ordinaria dignemini confirmare, Reuerendissimam vestram paternitatem petimus studiose, Petentes quoque, quatenus ad dictum altare instituere dignemini discretum virum dominum Johannem czanderi, presbiterum, quem vestre paternitati presentibus duximus presentandum. In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium Sigilla capituli Soldinenfis ac nostre fraternitatis beate marie virginis presentibus sunt appensa, Sub anno domini Millesimo Trecentesimo nonagesimo nono, Sabbato ante dominicam Letare ierusalem, in Soldin.

Nach dem Originale des Soldiner Stadtarchives.

LXVII. Die von dem Born versöhnen sich mit der Stadt Soldin, am 29. Dezember 1399.

Vor allen Cristen luden, di disen briff sien oddir horen lesen, bukennen wi Betke van den born, wonastigh tu kerkberge, Henning, Betke, myn sone, vnd vnse rechten eruen, dad alle schelinge, veide vnd twidracht, di gewest sin tuschen vns vnd den erbaru Radmannen vnd der meine stad soldin, vortmer tuschen alle dighenne, di hir na gescreuen stan, also schennig tu Cratzen, gluom, Clogkow, Iethenien vnd di mede werden vurdacht vmme schinden vnde rouuen dad von vnser wegen, en vnd den oren geschin is, vnd vordermer vmme alle stugken, de darvan komen mogen, die syn grod odder cleine, enghens utgenomen, sin vulkomelik vnd gantz med allir fruntschopp entscheiden tu eineme guden ende, also dad wi vnd vnse eruen, die nu sin vnd noch in tukamenden mogen van vns geboren werden, den Radmannen, den meinen borgern

odder ymande befundern van der stad foldin nummer scholen wirten noch vpprugken gegen sye, funder tu eime gantzen ende schole wy med en dar an entscheiden bliuen. Des tu einer bukennisse, dad id stede vnd vaste bliue, hebbe wi Betke, Henning vnd Betke, vader vnd sone, vnse Ingefegel med guder witschopp laten hengen an dissen briff. Darouer sin gewest di strenge Ritter hern hinrik van gunterfberge, hofman der marke an dissyd der oder, di disse zake entscheiden heft, vnd di erbar Siuerd van eilstede, gheuerd Witte, Peter Wregh, kerstien brasche, granfoye vnd ander erliker lude genugh. Gegeuen tum foldin, amme nesten mandage na des hiligen kerstens dage, anno domini etc. CCC°. XCIX°.

Nach dem Originale im Soldiner Stadtarchive.

LXVIII. Baldwin Stahl, Vogt der Neumark, und sein Kumpan kaufen der Stadt Soldin Mühlpächte ab, am 19. Juni 1403.

Vor allen Cristenluden, dy dissen briff sien odder horen lesen, Bukenne wi Baldwin stal, voget der marken dissit der oder, vnd lewe, des voged kumpan, Dad wi van vnser hometers, vnser vnd des gantzen orden wegen van Prutzen regkelik vnd redelik gekost hebben van den Erfamen Rhademan der stad foldin, vnser liuen getruwen, viff vnd druttigh winschepel pachtet, den sy Wente her van der stad wegen gehad vnd genomen hebben ut der mole darfeluens vnd vns nach rade vnd vulbord erre werke vnd menheid verkost hebben, den winschepel vmme viff vnd achtentig marck vinkenogen, di wi en buthalet hebben wol tur genüge. Dar bouen buholden disfuluen mid vns in der mole fouen winschepel rogen, di wi en scholen geuen laten alle Jare vnd Jares gelik twe vnd virtigh schepel, vnd wi noch vnse nachvolger van vnser orden des nicht weygern en geinerleye wys, also lange wente wi odder vnse nachvolger van vnser orden wegen des tu rade werden, das wi sy en defs losen odder kopen, also di ander pacht vorferuen. Vortmer schole wi odder vnse navolger van des orden wegen vischerye laten tuen mid eime cleinen kane vnd clein tow vppe deme molendike vnd anders nergend. Dy vrye arke also di alekuste schal wesen vnd bliuen des ordens vnd nicht der stad mid andern orren wateren vnde seen, di der stad vereygend synd, schole wi noch vnse navolger van des orden wegen nicht werren noch krenken in enniger maten. Dad wi did holden willen vnd scholen gentzlik funder argh, so hebbe wi tu tuge vnd mer bukennisse dad Ingefegel vnser vogedye mid guder witschopp an dissen briff hyten vnd laten hengen, gescreuen tum foldin, nach godes bord virteinhundert in deme drüdden iare, darnach an deme Dingestage vor sunte Johannis baptisten dage, so hee enthouedet ward.

Nach dem Originale des Soldiner Stadtarchives.